

Ltd. KVD Allroggen informierte die Ausschussmitglieder darüber, dass eine Leistungsvereinbarung mit den Trägern der SPZ geschlossen wurde, aus zeitlichen Gründen jedoch eine Beschlussvorlage für die heutige Sitzung nicht mehr gefertigt werden konnte. Er wies darauf hin, dass die sozialen Transfers zu beachten seien. Binnen weniger Jahre sei eine Verdopplung der Transferleistungen in den Bereichen Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe und SGB II entstanden, die insbesondere dem demografischen Wandel geschuldet seien (s. Übersicht „Entwicklung der Fallzahlen Ambulant Aufsuchender Dienst der SPZ“; ist der Niederschrift beigefügt). Es sei zukünftig erforderlich, die betroffenen Menschen in ihrem Lebensumfeld durch professionelle Hilfestellungen zu stärken. Er stellte dar, dass die Kostenentwicklung sich sehr problematisch darstelle. Er machte deutlich, dass es in den SPZ eine strenge Abgrenzung zu den anderen Leistungsträgern (z.B. Krankenkassen, LVR) gebe und das Nachrangigkeitsprinzip beachtet werde.

Aufgrund der Neukonzeption sei eine Erhöhung des Budgets um 75.000,00 € sinnvoll und notwendig.

Die Fraktionen dankten der Verwaltung für die Vorlage. In der sich anschließenden Diskussion an der sich die Abg. Feilen, Recki, Neuber und Sauer, die SKB Ay, Rentzsch und Albrecht und der SKE Haack beteiligten, wurde deutlich, dass die Bereitstellung weiterer Haushaltsmittel für eine konstante und gute Arbeit erforderlich sei. Der Vorsitzende, Abg. Donix, ließ daraufhin abstimmen.